



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Dr. Simone Strohmayr SPD**
vom 22.06.2017

Freiwilliges Engagement in den Landkreisen Augsburg-Land, Aichach-Friedberg, Donau-Ries und Günzburg

Ich frage die Staatsregierung:

1. a) Wie hoch war die Zahl der Frauen und Männer in den Jahren 2000 bis 2016, die in den Landkreisen Augsburg-Land, Aichach-Friedberg, Donau-Ries und Günzburg weder gemeinschaftlich aktiv, also in einem Bereich wie z. B. Sport oder Musik, noch freiwillig tätig waren (bitte aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Jahren, absoluten Zahlen und Prozentzahlen nennen)?
b) Wie hoch war die Zahl der Frauen und Männer in den Jahren 2000 bis 2016, die in den Landkreisen Augsburg-Land, Aichach-Friedberg, Donau-Ries und Günzburg zwar in einem Bereich wie z. B. Sport oder Musik gemeinschaftlich aktiv, aber nicht freiwillig tätig waren (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren, Geschlecht, Prozentzahlen und absoluten Zahlen nennen)?
c) Wie hoch war die Zahl der Frauen und Männer in den Jahren 2000 bis 2016 in den Landkreisen Augsburg-Land, Aichach-Friedberg, Donau-Ries und Günzburg, die in beispielsweise einem der oben genannten Bereiche eine freiwillige Tätigkeit ausgeübt haben (bitte aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Jahren, Prozentzahlen und absoluten Zahlen nennen)?
2. a) Wie hoch war die Zahl der Frauen und Männer, die in den Jahren 2000 bis 2016 in den Landkreisen Augsburg-Land, Aichach-Friedberg, Donau-Ries und Günzburg weder gemeinschaftlich aktiv noch freiwillig tätig waren, aber zu einem solchen Engagement bereit gewesen wären (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren, Geschlecht, Prozentzahlen und absoluten Zahlen nennen)?
b) Was waren die Gründe der Frauen und Männer, die in den Jahren 2000 bis 2016 in den Landkreisen Augsburg-Land, Aichach-Friedberg, Donau-Ries und Günzburg zu einem freiwilligen Engagement bereit gewesen wären, dass sie trotz ihrer Bereitschaft kein freiwilliges Engagement aufgenommen haben (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren, Gründen, Geschlecht)?
c) Wie hoch war die Zahl der Frauen und Männer in den Jahren 2000 bis 2016 in den Landkreisen Augsburg-Land, Aichach-Friedberg, Donau-Ries und Günzburg, die nicht zu einem freiwilligen Engagement bereit waren (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren, Geschlecht, Prozentzahlen und absoluten Zahlen nennen)?
3. Wie hoch war jeweils die Zahl der Männer und Frauen in den Jahren 2000 bis 2016 in den Landkreisen Augsburg-Land, Aichach-Friedberg, Donau-Ries und Günzburg, die im Bereich Sport und Bewegung, im sozialen Bereich, im Bereich Kultur und Musik, im kirchlichen oder religiösen Bereich, im Bereich Schule oder Kindergarten, im Bereich Freizeit und Geselligkeit, in Unfall- oder Rettungsdiensten, in der freiwilligen Feuerwehr, im Bereich Umwelt/Naturschutz/Tierschutz, im Bereich Außerschulische Jugend-/Bildungsarbeit für Erwachsene, im Bereich Politik und politische Interessenvertretung, im Bereich der sonstigen bürgerschaftlichen Aktivitäten, im Bereich der beruflichen Interessenvertretung, im Gesundheitsbereich oder im Bereich der Justiz und Kriminalitätsproblemen freiwillig engagiert waren (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren, Geschlecht, Bereich des Engagements, Prozentzahlen und absoluten Zahlen nennen)?
4. Wie hoch war der Zeitaufwand der Frauen und Männer, die in den Jahren 2000 bis 2016 in den Landkreisen Augsburg-Land, Aichach-Friedberg, Donau-Ries und Günzburg eine freiwillige Tätigkeit ausgeübt haben, für ihr freiwilliges Engagement (bitte aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Jahren, Zeitaufwand)?

Antwort

des Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration
vom 25.07.2017

Zu 1. bis 4.:

Zu den Fragen liegen der Staatsregierung keine Daten vor.

Seit 1999 wird alle fünf Jahre der (Bundes-)Freiwilligen-survey durchgeführt, um Engagementzahlen für Deutschland zu erheben und abzubilden. Dazu gibt es jeweils eine vom Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration in Auftrag gegebene Sonderauswertung für Bayern – zuletzt den „Freiwilligen-survey Bayern 2014“. Der Freiwilligen-survey Bayern ist eine landesweite Auswertung, eine Auswertung auf kommunaler Ebene (Landkreise, kreisfreie Städte, Gemeinden) findet nicht statt.

Obwohl in Bayern insgesamt 2.975 Personen befragt wurden, ist bei dieser – landesweit relativ hohen – Fallzahl eine Repräsentativität für einzelne Landkreise und kreisfreie Städte nicht mehr gewährleistet.